

## Klimapartnerschaft Ludwigsburg-Kongoussi

### Einleitung

Die Aufforderung des Altpräsidenten Horst Köhler „Afrika im Kampf gegen Armut, Aids, Umweltzerstörung und Terrorismus nicht alleine zu lassen“ legte den Grundstein für das 2006 beginnende Engagement Ludwigsburgs und seiner französischen Partnerstadt Montbéliard für die Stadt Kongoussi in Burkina Faso. Am 26. Juli 2006 unterzeichneten die Oberbürgermeister beider Städte sowie Bürgermeister weiterer Partnerstädte in einem feierlichen Akt die sogenannte „Afrika-Deklaration“ und legten damit das Fundament für die trilaterale Partnerschaft zwischen Ludwigsburg, Montbéliard und Kongoussi.

Im Rahmen der trilateralen Partnerschaft wurden zu Beginn zunächst Bildungsprojekte realisiert. Hierzu gehören der Bau einer Grundschule sowie Berufsschule und die Inbetriebnahme beider, die Durchführung von Bewässerungsprojekten für die Feldwirtschaft der weiblichen Bevölkerung sowie Alphabetisierungskurse. Diese Projekte konnten durch das Engagement der Zivilbevölkerung, vor allem vertreten durch den Förderkreis Burkina Faso e.V., finanziert werden. Die Spenden wurden mittels Benefizkonzerten, dem Verkauf von fair gehandelten Mangos sowie Aktionen von Firmen und Schulen akquiriert. Der Bau der Berufsschule wurde zusätzlich mit Mitteln aus dem Programm „Bengo“ gefördert.

2014 trat das Engagement von Ludwigsburg in Kongoussi mit einer kommunalen Klimapartnerschaft in eine neue Phase ein. Ein umfangreiches Handlungsprogramm wurde mit der Délégation Speciale, einem nach dem Sturz des Präsidenten eingesetzten zivilgesellschaftlichen Komitee, entwickelt. Die gemeinsame Verantwortung für das Klima und die Bekämpfung von Klimafolgen wurde mit konkreten Maßnahmen und Zielen hinterlegt.

Zu diesen Maßnahmen gehört ein 2016 umgesetztes Uferschutzprojekt am Bam-See, welches die Pflanzung mehrerer tausender Bäume umfasste, um die Versandung zu reduzieren. Dieses Projekt wurde mittels des Preisgeldes, welches Ludwigsburg als nachhaltigste Stadt mittlerer Größe 2014 erhalten hatte, finanziert. Aufgrund des Wassermangels ist eine weitere Maßnahme die Installation **von Brunnenanlagen** in sechs von der Dürre stark betroffenen Dörfern. Um die die Verbesserung der hygienischen Bedingungen und Verunreinigungen des Grundwassers zukünftig zu vermeiden, wurde eine weitere Maßnahme formuliert und im Zuge dieser 80 spezielle **Latrinen gebaut**.

**Hier im Einzelnen die wichtigsten Maßnahmen im Rahmen der Klimapartnerschaften seit 2017:**

### **Brunnenbau:**

Für eine Verbesserung der Trinkwasserversorgung wurden im Jahr 2017 in sechs von der Wassernot betroffenen Dörfern der Kommune Kongoussi neue Brunnen gebaut. Dies geschah in Kooperation mit der Gemeindeverwaltung Kongoussi und unserem lokalen Partner AZND. Um genügend Wasser zu erhalten, wurden diese Brunnen tief gebohrt und erhielten eine mit Sonnenenergie betriebene, wartungsarme Pumpe sowie einen kleinen Wasserturm. Durch den Einsatz von nachhaltigen Energiequellen konnte auf herkömmliche Benzin- und Dieselpumpen und damit auf die bereits knappen fossilen Brennstoffe verzichtet werden. Auf die bisherigen Brunnen brauchen die Dorfbewohner nun nicht mehr zurückgreifen. Die Dorfbewohner wurden in Betrieb und Wartung der Pumpen geschult und übernehmen die Pflege der Anlagen selbstständig. Für die Dorfbewohner, welche bisher nur hygienisch bedenkliche Schöpfbrunnen oder Brunnen mit Handpumpen kannten, ist dies eine völlig neue Perspektive.

## Latrinen:

Um Grundwasserverschmutzungen und Ausbreitung von Krankheiten zu verhindern, ist eine Verbesserung der hygienischen Umstände unabdingbar. Durch den Ende 2017 beendeten Bau speziell konstruierter Latrinen, in Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung Kongoussi und dem lokalen Partner AZND, soll nicht nur das Grundwasser geschützt, sondern auch noch Dünger aus den Fäkalien gewonnen werden. Vermengt mit einer aus Pflanzenabfällen gewonnenen Biokohle soll die Düngung auf natürliche Weise verbessert, und die landwirtschaftliche Produktivität deutlich gesteigert werden. Die Dorfbewohner und Landwirte wurden in der Produktion von Biokohle und der Wartung der Latrinen geschult und führen diese Arbeiten eigenständig durch. Pro Dorf wurden zudem je zwei Animatoren (insgesamt 12) geschult, welche dort als Multiplikatoren für die Dorfbevölkerung fungieren. Die ersten Ergebnisse auf sogenannten Pilotparzellen sind vielversprechend.

## Burkinisches Dorf:

Neben dem Bau von solarbetriebenen Brunnenanlagen und von Latrinen, dessen Abfälle in der Landwirtschaft wiederverwendet werden können, zeichnet sich die Partnerschaft vor allem durch die gemeinsame Bewusstseins-schaffung für Klimafolgen und nachhaltige Entwicklung aus.

Am 24.04.2018 wurde im Rahmen der Ludwigsburger Afrikatage ein burkinisches Dorf eingeweiht. Dieses befindet sich direkt am Kulturzentrum in Ludwigsburg. Das Dorf besteht aus einer „Burkinischen Hütte“ mit sechs Doppelreihen von semitransparenten Informationsträgern. Dort werden die gemeinsamen Projekte und Aktionen der Klimapartnerschaft vorgestellt. Darüber hinaus werden allgemeine Informationen zu Burkina Faso und der Dreieckspartnerschaft zwischen Ludwigsburg, Kongoussi und Montbéliard gezeigt, sodass man sich in angenehmer Atmosphäre über die Eckdaten und Erfolge der Klimapartnerschaft informieren und austauschen kann. Die transparente Gestaltung gewährleistet, dass die Hütte attraktiv und gut einsehbar ist. So wird die Klimapartnerschaft den Bürgern auf nahbare Weise vorgestellt. Umgeben ist die Hütte von lebensgroßen Bildtafeln, die reale Menschen in ihrem Alltag illustrieren.

Durch die Bilder werden Vergleiche zwischen dem Leben in Kongoussi bzw. in Burkina Faso und in Ludwigsburg bzw. in Deutschland gezogen. Dabei werden einem durch den sinnvollen Einsatz von Portraits von den Bürgern von hier und von dort die Lebensumstände der beiden Nationen näher gebracht.

Die Vergleiche halten auch einige Überraschungen bereit, wie man sie weder von einer modernen Industrienation wie Deutschland, noch von einem der ärmsten Länder der Welt erwartet. Es lohnt es sich also, mal persönlich vorbei zu schauen und auf Erkundungstour zu gehen.

Besonders für Bildungseinrichtungen wie beispielsweise Schulen kann das Burkinische Dorf durch sein klares Design, das zum Diskutieren anregt, wunderbar als Ort der Begegnung dienen, um so mehr über afrikanische Kulturen oder Eine-Welt-Arbeit zu erfahren.

## Biokohle

Die Herstellung und der Einsatz von Biokohle sind zu einem zentralen Bestandteil der Klimapartnerschaft zwischen Ludwigsburg und Kongoussi geworden. Die Verwendung von Biokohle gilt als einfache und doch vielversprechende Technologie zur Verbesserung der Bodenqualität, zur Steigerung der Erträge in der landwirtschaftlichen Produktion und als Beitrag zur Verringerung der Treibhausgasemissionen.

Die Biokohle wird in einfachen Brennöfen, den sogenannten „Kon-Tikis“ aus Bioabfällen erzeugt und wird als Bodenverbesserer im Ackerbau eingesetzt. Laut einer Studie des Experten Dr. Lompo von der Uni Dedougou in Burkina Faso können landwirtschaftliche Erträge durch den Einsatz von Biokohle um zirka 30 Prozent gesteigert werden.

In sechs Dörfern des Klimaschutzprojektes wurden die Verantwortlichen vor Ort sowie Landwirtinnen und Landwirte über die Biokohle-Technologie informiert und bzgl. ihrer Bedeutung sensibilisiert. Das Training war in eine theoretische sowie praktische Phase unterteilt.

Frauengruppen wurden in Produktion und Verkauf von Bissap (*Hibiscus sabdariffa*), einer Malvenart, sowie der Verwendung von Ernterückständen zur Herstellung von Biokohle geschult. Danach wurde auf Probe-Parzellen Bissap gepflanzt. Die Pflanze wird zur Herstellung eines gleichnamigen, in Westafrika sehr verbreiteten Getränkes verwendet und dient der exemplarischen Überprüfung der Effizienz des eingesetzten Düngers aus Biokohle. Mit der Produktion und dem Verkauf von Bissap konnten 500 Frauen aus den sechs Dörfern der Kongoussi-Gemeinde ihr Einkommen verbessern.

Des Weiteren wurden Handwerker und Landwirte in der Herstellung der „Kon-Tikis“ geschult. Insgesamt wurden über 300 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, unter ihnen fast 45 Frauen, von den Schulungsmaßnahmen erreicht. Sie sind sehr interessiert und motiviert, das neue Wissen in die Praxis umzusetzen.

Die Aktivitäten im Bereich Biokohle werden seit 2019 mit besonderem Augenmerk auf die Schulung von freiwilligen Bäuerinnen und Bauern in Produktion und Verwendung von Biokohle und auf die Begleitung der Frauen bei der Produktion und Vermarktung von Bissap fortgesetzt.

## Klimainformationszentrum

Zur Information der örtlichen Bevölkerung über die Aktivitäten und den Nutzen der Klimapartnerschaft wurde seit 2019 ein Informationszentrum in Kongoussi eingerichtet, um das Bewusstsein für die nachhaltige Entwicklung der ländlichen und städtischen Kommune Kongoussi zu schärfen.

Das Informationszentrum in Kongoussi informiert u. a. über

- die Nutzung von Solarenergie, biologische Dünger und energiesparende Kochstellen
- nachhaltigen Gemüseanbau (ohne künstliche Dünger, durch Einsatz von Biokohle),
- Stromerzeugung durch Solarenergie

Leider verzögerte sich die offizielle Einweihung des Informationszentrums aufgrund der aktuellen Sicherheitslage in Burkina Faso. Für die offizielle Eröffnung ist nun der 29. März 2020 geplant. Seit einigen Monaten kommt es vermehrt zu islamistischen Übergriffen in Burkina Faso. Leider ist davon auch Kongoussi stark betroffen. Der Zusammenbruch der öffentlichen Sicherheit hat jetzt dazu geführt, dass von September bis Oktober 2019 fast 50.000 Menschen aus den Nachbarkommunen ihre Häuser und Felder hinter sich gelassen und nach Kongoussi geflohen sind, um den terroristischen Angriffen zu entgehen. Fast wöchentlich finden Attacken statt und erschüttern die Region. Da es für diese unmöglich ist,

sich allein der Situation zu stellen, wird um zusätzliche Unterstützung gebeten. Zudem fiel die Ernte in diesem Jahr wieder besonders schlecht aus, was im Zusammenhang mit dem großen Zustrom an internen Flüchtlingen den Druck auf die knappen Lebensmittelressourcen erhöht.

### **Delegationsreisen:**

Im Rahmen des Delegationsbesuchs aus Kongoussi im November 2018 konnte zusammen mit Mitarbeitern der Engagement Global gGmbH und LAG 21, der Delegation aus Kongoussi sowie dem Ersten Bürgermeister der Stadt Ludwigsburg, dem Vorstand des Förderkreis Burkina Faso e.V. etc. eine Bilanz über den bisherigen Verlauf des Klimapartnerschaftsprojektes gezogen werden. Im Austausch zwischen den Partnern wurde deutlich, dass sich die Zusammenarbeit rückblickend im Großen und Ganzen als großer Erfolg erwiesen hat und beide Seiten mit den bisherigen Ergebnissen sehr zufrieden sind. Dieser persönliche Austausch trägt zu einer Festigung des partnerschaftlichen Verhältnisses bei und stärkt die Zusammenarbeit. Perspektivisch bzw. in der nächsten Förderperiode ab 2020 sollen u. a. weitere Brunnenanlagen in vier stark von Wassernot betroffenen Dörfern gebaut werden, ein Informationszentrum errichtet sowie solarbetriebene Lampen an öffentlichen Straßen aufgestellt werden. Durch diese neuen Vorhaben werden die Partnerstädte auch zukünftig miteinander verbunden sein.

Durch die enge Kooperation und die regelmäßigen Absprachen, die zwischen dem Koordinator und den Partnern in Burkina Faso stattfinden, wird sichergestellt, dass die Interessen beider Seiten berücksichtigt werden. Zudem wird somit der Kontakt zu den Partnern gepflegt und gestärkt.

### **Fortsetzung der Klimapartnerschaft 2020-2022**

Die Stadt Ludwigsburg hat sich 2019 erfolgreich für eine weitere Projektperiode beworben. Diesmal sind folgende Aktivitäten vorgesehen:

- Verbesserung in vier weiteren Dörfern der ländlichen Kommunen Kongoussi durch solarbetriebene Brunnen
- Installation von Solarlampen an wichtigen Straßenzügen
- Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Emissionen und der Abholzung zur Brennholzgewinnung durch die Etablierung energieeffizienter Kochherde.
- Bau und Bereitstellung von Solar-Home-Systemen zum Betrieb von Handys, Taschenlampen, Radio unter Vermeidung des Einsatzes von Einwegbatterien in 150 Haushalten.
- Maßnahmen zur Vermeidung von Plastikmüll auf den Märkten in Ludwigsburg und Kongoussi.

Die Auszubildenden des Berufsschulzentrums CFPK, das 2011 vom Förderkreis Burkina Faso gebaut wurde, werden u. a. beim Bau der Brunnenanlagen, Solar-Home-Systemen und kocheffizienten Herden mit einbezogen und sollen später auch anfallende Wartungs- sowie Reparaturarbeiten übernehmen.

Insgesamt 401.110 Euro kostet die Finanzierung dieser Aktivitäten. 90 % trägt der Bund, die restlichen 10 % teilen sich die Stadtverwaltung und der Förderkreis Burkina Faso.

## **Resumee und Ausblick**

Mehr als 15 000 Menschen profitieren heute von den Maßnahmen wie dem Brunnen- und Latrinenbau, welche im Rahmen der Klimapartnerschaft umgesetzt wurden. Durch das Ausführen von Ausbildungen und Schulungen sowie dem Einsetzen von Animatoren und Multiplikatoren wird zudem die Nachhaltigkeit sowie eine langfristige Wirkung der Maßnahmen gewährleistet.

Die Kommunikation zwischen den Koordinatoren hat sich aufgrund der aktuellen Sicherheitslage in Burkina Faso intensiviert und für Anfang Juli 2020 ist ein Delegationsbesuch zum Erfahrungsaustausch zwischen Kongoussi, Montbeliard und Zimtanga geplant.

In den kommenden Jahren sind weitere Projekte im Rahmen der Klimapartnerschaft geplant, welche sich mit den Themen Solarbrunnen- und lampen, Solar-Home-Systeme, CO<sub>2</sub>-Einsparungen und Abfallvermeidung beschäftigen werden.